

Die Familienhebammen



Birgid Siegert
birgid.siegert@profamilia.de



Mercan Tiskaya
mercан.tiskaya@profamilia.de

Sprechstunden

Dienstag 09:00 – 10:00

Sie erreichen die Familienhebammen unter der Telefonnummer der Beratungsstelle 02 28 – 338 0000 oder per E-Mail.

Beratungsstelle Bonn

Kölnstraße 96
53111 Bonn

02 28 – 338 0000

bonn@profamilia.de

Sprechstunden der Beratungsstelle

Mo	08:30 – 13:30	14:00 – 16:00
Di	08:30 – 13:30	16:00 – 19:00
Mi	08:30 – 13:30	14:00 – 16:00
Do	08:30 – 13:30	16:00 – 19:00
Fr	08:30 – 13:30	

Persönliche Beratungen sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Telefonsprechstunden einzelner Fachbereiche

Soziale Beratung in der Schwangerschaft

Mo, Mi, Do, Fr 08:30 – 09:00

Psychologische, Paar- und Sexual-Beratung

Di 15:00 – 16:00, Mi 13:00 – 14:00

Medizinische Beratung

Do 12:00 – 12:30

Sexualpädagogik und AIDS-Prävention

Mi 08:30 – 10:00

www.profamilia.de/bonn



pro familia **plus**

Familienhebammen
beraten und begleiten

in der Schwangerschaft
und nach der Geburt

Gesundheitsförderung und Unterstützung für Mutter, Vater und Kind von Anfang an.

Familienhebammen sind staatlich examinierte Hebammen mit einer Zusatzqualifikation, deren Tätigkeit die Gesunderhaltung von Mutter und Kind fördert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Arbeit, auf der psychosozialen, medizinischen Beratung und Betreuung von Risikogruppen durch aufsuchende Tätigkeit.

Die Arbeit der Familienhebamme hat die Gesundheit von Mutter und Kind mit Hilfe niedrigschwelliger Angebote innerhalb des sozialen Netzes zum Ziel.

Der Einsatz von Familienhebammen ist für den Bereich der Stadt Bonn neu und unterstützt und unterstreicht die Maßnahmen der Stadt zur Stärkung des Wohls von Familie und Kindern.

Finanziert durch das Gesundheitsamt der Stadt Bonn ergänzen eine deutsche und eine türkische Hebamme das Angebot der Stadt Bonn im Bereich frühe Hilfen.



Schwerpunkte der Arbeit einer Familienhebamme

- Unterstützung, Beratung und Betreuung von Eltern mit eingeschränkter Fähigkeit in der Alltagsbewältigung
- Motivation von Mutter und Kind in schwierigen Lebensumständen durch Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung und Beobachtung der Entwicklung der Mutter- und Kindbeziehung
- Netzwerk- und Kooperationsarbeit zur Schließung von Versorgungslücken
- Konfliktberatung in allen Lebenslagen rund um die Geburt eines Kindes
- Alltägliche Hebammentätigkeiten (Vorsorge, Wochenbettbetreuung, Stillberatung, etc.)

Kriterien für Betreuung durch Familienhebammen

- Vernachlässigung des Kindes
- Verdacht auf Kindesmisshandlung
- Suchterkrankung
- Psychische Erkrankung
- Minderjährigen-Schwangerschaft
- Familiäre- und/oder altersbedingte Überforderung
- Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Soziale Isolation
- Mangelnde Sprach- und Sozialsystem-Kenntniß aufgrund von Migrationshintergrund
- Aufenthalt in Mutter-Kindevrichtung
- Chronische Erkrankungen bzw. medizinische Auffälligkeiten
- Geringer sozioökonomischer Status und/oder Bildungsstand
- Langer stationärer Aufenthalt von Mutter und/oder Kind
- Körperliche oder geistige Behinderung
- Analphabetentum



Die kostenfreie Beratung und Betreuung in der Schwangerschaft und nach der Geburt ggf. bis zum Ende des ersten Lebensjahres findet durch Hausbesuche statt und kann in Gruppenangebote für Mütter übergeleitet werden.

Der Kontakt zu den Müttern mit besonderem Hilfebedarf wird über Ärzte, geburtshilfliche Stationen, Beratungsstellen und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe vermittelt. Dazu kann einerseits die Information über dieses Unterstützungsangebot an Schwangere und Mütter weitergegeben werden. Andererseits ist es auch möglich, die Beratungsstelle über einen möglichen Hilfebedarf zu informieren, so dass die Mitarbeiterinnen den Müttern ein Unterstützungsangebot machen können.